Altbekannte Gesichter gewannen die Skimeisterschaften in Elm

USTER In der Skihierarchie hat sich nicht viel geändert. Skimeister der letzten Jahre triumphierten auch am Wochenende. Neue Gesichter sah man bei den Boardern.

Die schnellsten Skisportler von Uster: Ilse Käslin, Leyla Haab, Richi Mader, Raphael Meyer, Pascal Käslin, Vina Zahnd, Madeleine Sonderegger (von links nach rechts). (ü)

Die Ustermer Skimeisterschaft stand auf der Kippe. Nur durch einen finanziellen Zustupf der Stadt Uster konnten die Organisatoren am Wochenende in Elm 147 Teilnehmer begrüssen. Gekämpft um die Ehre des Skimeisters wurde in dreizehn Kategorien. Die Bedingungen waren traumhaft. Tiefverschneite Landschaft, ideale Schneeverhältnisse und ansprechendes Wetter liessen faire Rennen zu. Der Skianlass ist auch bei Familien beliebt, die die Gelegenheit für ein sportliches Wochenende nutzten.

Sportliche Politiker

Auch einige der Stadt- und Gemeinderäte aus Uster bewiesen ihr skifahrerisches Geschick und kämpften in zwei Gruppen um Sekunden. Wählten die einen Plauschteams klingende Teamnamen wie «Iiszapfe» oder «Bögli», waren die Politiker mit «Gemeinderat» und «Stadtrat» nicht sehr originell. In der Schlussrangliste setzte sich die Gruppe «Gemeinderat» mit dem 13. Platz vor ihre Stadtratskollegen mit dem 15. Platz. Gewertet wurden 27 Teams von 37.

Auch im nächsten Jahr wieder

Stadträtin Barbara Thalmann, die im Team «Stadtrat» mitlief, hielt am Abend bei der Rangverkündigung auch das Grusswort an die Hobbysportler.

Das Organisationskomitee ist zuversichtlich, die Skimeisterschaft auch im nächsten Jahr durchführen zu können. Die nächste Austragung ist am 6. Februar 2011 wieder in Elm geplant. (rp)

Informationen unter www.skimu.ch

Gewinner

Ski Mädchen	Vina Zahnd
Ski Knaben	Pascal Käslin
Ski Damen	Ilse Käslin
Ski Herren	Richi Mader
SB Mädchen	Leyla Haab
SB Knaben	Raphael Meyer
SB Damen	Madeleine Sonderegger
SB Herren	Bernie Senn

Grosse Kräfte und starke Gefühle auf CD

USTER Am Samstag findet im Qbus in Uster die CD-Taufe der Sängerin und Songwriterin Sandra Rayne statt. Die Oberländerin singt von Leidenschaft und Schmerz.

Sandra Rayne wohnt heute zusammen mit ihrem Mann und den beiden kleinen Kindern in Volketswil. Aufgewachsen ist sie im Oberland, lebte dann aber lange in Australien. Dort hat sie auch ihren Mann – «die grosse Liebe ihres Lebens» – kennengelernt und die Ausbildung als Dolmetscherin absolviert.

«Englisch ist meine Emotionssprache», sagt sie. Mit ihrer eigenen Band – zusammen mit Dave Demuth (b), Tobias Schmid (g), David Lüthi (perc) und Christa Kohli (voc) – steht sie erst seit Mitte 2009 auf der Bühne. In der Region war sie in dieser Formation bereits in der Oberen Mühle in Dübendorf zu hören. Auf der Kleinkunstbühne Qbus in Uster findet nun die Taufe von Raynes (voc, g) CD-Debüts «Fallen Angels» statt. Sandra Rayne war zunächst als Frontfrau in einer Funk- und Rockband zu hören, bevor sie ihr Talent fürs Songschreiben entdeckte und eine eigene Band gründete. In ihren Songs verarbeitet sie persönliche Erfahrungen, zu denen der frühe Tod des Vaters genauso gehört wie die labile Gesundheit ihres zweiten Sohnes. Geprägt von diesen schwierigen Lebenserfahrungen, schreibt sie über kämpferische Urkräfte, unbändigen Lebenswillen und schmerzhafte Sinnkrisen, aber auch über Liebe, Lust und Leidenschaft.

Folk, Jazz und Soul

Das Publikum erhält die Möglichkeit, in die ganz persönlichen Geschichten von Sandra Rayne einzutauchen. Ihr Mentor, Gesangstrainer und Produzent ist Marco Walser (Greencake Studio in Hittnau). Ihre Gesangsausbildung absolvierte

Sandra Rayne auf dem CD-Cover. (ü)

Rayne unter anderem bei der Schweizer Blues- und Soulsängerin Christina Jaccard. Die Musik ist geprägt von Einflüssen aus Folk, Jazz und Soul, und ihre Texte erinnern an amerikanische Singer/Songwriter wie Joni Mitchell, Tom Waits oder Carole King. (sti)

Sandra Rayne im Qbus, 6. Februar, 20 Uhr

USTER

Musikalische Bise im Stadthofsaal

Das Arion-Quintett/Sextett gastiert im Rahmen der KGU-Konzerte mit Werken von Mendelssohn, Reicha, Haas, Bach und Janacek am 5. Februar um 20 Uhr im Stadthofsaal Uster. Infos unter www.kgu.ch. (rp)